Bischof Christian Stäblein
Wort des Bischofs rbb 88,8
Samstag, den 02.03.2024
Ostergeruch

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer,

gestern war bekanntlich meteorologischer Frühlingsanfang. Früher, also lange früher begann mit dem 1. März das Jahr, erst die Kalenderreform mit der Hinzunahme von Januar und Februar hat das verändert. Für viele ist der langsam sich ankündigende Frühling ein wahrer Neustart. Und das hat viel mit der Nase zu tun. Auf das – für die Natur notwendige – Vermodern im Herbst folgt eine fast geruchslose Zeit,, jedenfalls wenn der Winter kalt genug ist. Doch dann geht's wieder los: Was Allergiker plagt – Hasel, Erle, Birken, später auch die Gräser –, erfreut viele andere: Die Natur duftet. Wir wissen alle auf eigene Art, wie sehr wir schnuppernde, riechende Wesen sind.

Da passt es irgendwie, dass jener Autor, der für mich das eindrücklichste Buch über den Geruch geschrieben hat, Ende des Monats seinen 75. Geburtstag feiert. Patrick Süskind, geboren 1949, hat mit seinem Roman „Das Parfum" mir und einer ganzen Generation – ins Herz gelegt, wie tiefgründig, aber auch abgründig – der Roman ist ja quasi auch ein Krimi – die Herstellung von Geruch sein kann. Die Geschichte um den Protagonisten Jean-Baptiste Grenouille, größter Parfumeur aller Zeiten und auf der Jagd nach dem perfekten Geruchselixier zum Serienmörder werdend, war und ist ein gefeierter internationaler Bestseller, inzwischen wahrlich ein Klassiker.

Auch deshalb, weil das Thema so urmenschlich ist. Viel Tod liegt in der Luft gerade. In den Kriegsgebieten und auch in unser Leben tritt er – unvermittelt und schrecklich wie gestern in Niedersachsen. Wie furchtbar der Tod riecht, wissen die meisten von uns. Aber wie riecht das Leben? Nach einem Hauch von Frühling. Der neue Monat endet diesmal mit Ostern. Der Geruch des Lebens gehört also quasi dazu. Allerdings: Wenn wir über Ostern reden, müssen wir nicht nur vom Geruch des Lebens sprechen, sondern vom Geruch der Auferstehung. Leben aus dem Tod heraus. Die Menschen, deren Erfahrungen mit Gott wir in der Bibel lesen, lebten übrigens oft geruchstechnisch unter harten Bedingungen. Paulus war Ledergerber, er kannte den Gestank der Verwesung von Tieren also bestens. Ob er gerade deshalb davon geredet hat, dass wir Menschen ein Wohlgeruch Christi für Gott sein mögen, ja sind? Ein Geruch des Lebens zum Leben, wie Paulus es nannte. Bestimmte Gerüche lassen uns nie mehr los. Der Duft der Auferstehung: Ich wünsche Ihnen, dass Sie den in die Nase bekommen und er Sie nicht loslässt. Gerade jetzt, wo viel Angst und Tod in der Welt ist. Das Osterparfüm sozusagen: der Glaube, dass das Leben siegt. Darauf hoffe ich. Dafür bete ich.